# Stadtteilbeirat Einfeld

## Protokoll der Stadtteilbeiratssitzung Einfeld vom 01.10.2014

| | |
|---|---|
| **Teilnehmer:** | Detlef Erdloff<br>Ingrid Hagemann<br>Benjamin Hebel<br>Sven Radestock<br>Christiane von der Osten<br>Sandra Weiß<br>Carsten Wiegmann |
| **Gäste:** | Iris Bendzuk (Kirchengemeinde Einfeld) zu Top 4 |
| **Besucher:** | 54 |
| **Beginn:** | 19.30 Uhr |
| **Ende:** | 21.30 Uhr |

---

**TOP 1:** **Begrüßung und Eröffnung** der Sitzung durch Herrn Radestock. Herr Radestock stellt die **Beschlussfähigkeit** fest.

**TOP 2:** **Die Tagesordnung** wird mit einer Ergänzung einstimmig beschlossen.

**TOP 3:** **Das Protokoll** der Sitzung des Stadtteilbeirats vom 17.06.2014 wird einstimmig genehmigt.

**TOP 4:** **Situation des Kirchencafés Sternstunde**

Diakonin Iris Bendzuk schildert die aktuelle Situation des seit über 7 Jahren bestehenden Kirchencafés Sternstunde. Das Café ist zu einem beliebten Treffpunkt in Einfeld geworden. An drei Nachmittagen pro Woche werden Gäste aus Einfeld und Neumünster von ehrenamtlichen Mitarbeitern bedient.

Die Eigentumsverhältnisse des Gebäudes, in dem sich das Kirchencafé befindet, haben sich zwischenzeitlich verändert. Mit dem neuen Vermieter konnte eine Miete vereinbart werden, die zwar immer noch vergleichsweise günstig, allerdings auch deutlich höher als bisher ausfällt. Die Preise für Kaffee und Kuchen müssen deshalb moderat angehoben werden.

Auch fehlt es derzeit an ehrenamtlichen Mitarbeitern. Den Zeiteinsatz bestimmt jeder selbst – ob ein, zwei oder drei Mal in der Woche oder auch nur einmal im Monat. Bis November müssen mindestens 10 neue Mitarbeiter gefunden werden. Jeder, der mithelfen will, ist herzlich willkommen.

**TOP 5: Rückblick auf das kleine Seefest 2014**

Der STB zieht eine positive Bilanz des kleinen Seefestes.
Für alle Aktiven aus den Vereinen und die zahlreichen Gäste war es eine gelungene Neuauflage. Das Konzept des STB wurde von allen Seiten gelobt.

Sven Radestock moniert allerdings, dass die öffentlichen Toiletten in einem schlechten Zustand waren und erst nach einem Extra-Anruf bei der Stadt oberflächlich gereinigt wurden.

Der STB hat beschlossen das Seefest alle 2 Jahre zu veranstalten.

Für das nächste Seefest soll versucht werden, noch weitere Vereine für eine Teilnahme zu begeistern.

**TOP 6: Barrierefreiheit am Einfelder See**

Sven Radestock erläutert den Antrag zur Barrierefreiheit.

**Behindertengerechter Umbau der Toiletten:** Die Verwaltung hat auf einen früheren Antrag des STB geantwortet, dass ein behindertengerechter Umbau der Toiletten am Einfelder See aus baulichen Gründen nicht möglich sei.

Daraufhin fand zusammen mit Herrn Hartmut Florian, dem Behinderten beauftragten der Stadt Neumünster, eine Ortsbegehung statt.

Dabei wurde festgestellt, dass es in den Gebäuden ausreichend große Funktionsräume gibt, die durchaus zu behindertengerechten Toiletten umgebaut werden könnten.

Die Verwaltung wird aufgefordert diese Möglichkeiten erneut zu prüfen und entsprechende Mittel in den nächsten Doppelhaushalt einzustellen (siehe Antrag im Anhang).

**Behindertengerechter Abgang am Parkplatz Schanze:** Die existierende „Rampe" soll wieder geöffnet und hergerichtet werden.

**Behindertengerechte Parkplätze am Segelclub:** Der STB fordert erneut die Einrichtung behindertengerechter Parkplätze am Segelclub sowie zusätzlich am Parkplatz Einfelder Schanze. Der erforderliche Aufwand ist gering

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

**TOP 7: Kinder- und Jugendbeteiligung**
**Fotoaktion „Ich sehe was, was Du nicht siehst" - Auswertung**

Die Aktion hat den Blick auf einige Felder eröffnet, die vielen Erwachsenen so nicht bewusst waren.
Sandra Weiß und Sven Radestock präsentieren die Ergebnisse der Fotoaktion. Sie lassen sich in folgende Kategorien einteilen.

**Verbesserungsvorschläge/Kritikpunkte**

- Mangelnde Sicherheit und Ordnung
- Einfelder See
- Mangelnde Sicherheit
- Fehlende Freizeitmöglichkeiten
- Schule besser gestalten
- Unzureichende Angebote an Einkaufs-, Essens- und Freizeitmöglichkeiten
- Spezielle Wünsche an EDEKA Grümmer
- Mangelhafte/ Fehlende Infrastruktur
- Sonstiges

**Gutes in Einfeld**

- Möglichkeiten der Freizeitgestaltung
- Einfelder See, auch als Freizeitfaktor
- Schule, nicht nur als Lernort
- Gastronomisches Angebot
- Wichtige Institutionen
- Wichtige Unternehmen
- Sonstiges

Der STB wird einige der genannten Kritikpunkte aufgreifen und daraus Anträge an die Verwaltung formulieren. Außerdem wird er die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung zu einer Vor-Ort-Besichtigung der kritisierten Spielplätze, öffentlichen Anlagen und Mülleimer einladen. Sven Radestock informiert Edeka Grümmer direkt über die entsprechenden Punkte.

Die meisten Fotos können auf der Internetseite nms-einfeld.de angeschaut werden.

**TOP 8: Anträge**

Sven Radestock erläutert zwei weitere Anträge des STB:

**Neubaugebiet Brammerhorst:** Irrtümlich einfahrende LKW haben wiederholt eine Verkehrsinsel beschädigt. Außerdem wird die Straße häufig von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt. Die Verwaltung wird aufgefordert, dies durch eine entsprechende Beschilderung zu verhindern.

**Briefkasten Looper Weg:** Die Verwaltung wird aufgefordert, zusammen

mit der Deutschen Post einen neuen Standort für den Briefkasten zu finden. Der STB schlägt vor, den Briefkasten beim EDEKA-MARKT aufzustellen.

Beide Anträge werden einstimmig beschlossen.

Ratsherr Manfred Zielke fordert den STB auf, in einer der nächsten Sitzungen die Themen Armut in Einfeld und Sparmaßnahmen im Zuge des Sportentwicklungsplans zu behandeln. Dadurch solle eine angemessene Bürgerbeteiligung sichergestellt werden.

Der STB nimmt diese Vorschläge zustimmend zur Kenntnis.

**TOP 9: Seniorengerechtes Wohnen/ Hinterlandbebauung Kreuzkamp/Stubbenkammer – Stand der Überlegungen**

Die Verwaltung hat die Befragung der Anlieger abgeschlossen. Eine erste vorläufige Auswertung hat ergeben, dass eine große Mehrheit einer Hinterlandbebauung zugestimmt hat. Einige Anlieger möchten ihr Grundstück nicht verkaufen.

Der STB wird nur einer einvernehmlichen Lösung seine Zustimmung geben.

Zu einer der nächsten Sitzungen wird der STB die Verwaltung einladen, die Ergebnisse der Befragung und die weiteren Planungen vorzustellen.

**TOP 10: Beschlusskontrolle**

Sven Radestock erläutert die Antworten der Verwaltung auf Anträge des STB:

- das Halteverbot in der Dorfstraße ist eingerichtet
- die Bordsteinabsenkung gegenüber der Parchimer Straße ist von der Verwaltung in Auftrag gegeben worden.
- Zur Einrichtung eines Zebrastreifens an der Waldorfschule gibt es noch keine Entscheidung.
- Anwohnerparkplätze Prof.-Graf.-Str. wurden abgelehnt, der Stadtteilbeirat lässt die unerträgliche Situation von den Anwohnern dokumentieren
- Beantragte Verlängerung der Buslinie bis zur Schanze: Beratung erst 2015
- Stoverbergskamp: Tempo 30 und Lkw-Verbot wurden eingerichtet; die Einrichtung von Schwellen lehnt die Stadt aus Lärmschutzgründen ab
- Antrag zur Einfelder Eiszeit befindet sich noch in der Bearbeitung

**TOP 11: Allgemeines**

**Aktion Schüler helfen Leben:** Einfelder Schüler haben am Einfelder See Müll gesammelt und über 250 Euro für die Aktion verdient.

**Papiercontainer Roschdohler Weg:** Der STB appelliert an die

Einfelder/Innen, keinen Abfall neben den Containern abzuladen. Zeugen solcher Vorgänge sollen die Polizei informieren.
Sollte sich die Situation rund um die Container nicht verbessern, besteht die Gefahr, dass das TBZ diese abzieht.

**Parken auf Gehwegen:** Die Polizei kümmert sich um dieses Problem. Verwarnungen und Bußgelder wurden bereits mehrfach verhängt.

Die **Initiative des Einfelder STB,** Problempunkte aus allen Stadtteilen zu sammeln und zusammen an die Verwaltung heranzutragen, stieß auf ein großes positives Echo. Allerdings zeigten die anderen Stadtteilbeiräte kein Interesse.

## TOP 12: Einwohnerfragestunde

**Grundstück Ecke Einfelder Str./ Grandsee:** Eine Anwohnerin fragt, was gegen die Verwilderung des brachliegenden Grundstücks getan werden kann. Da es sich hier um ein Privatgrundstück handelt, sind die Handlungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt.

**Straßenbeleuchtung Ecke Seekamp/Uferstraße**: Ein Anwohner berichtet von defekten Bewegungsmeldern und Lampen an der Pumpstation. Große Bereiche sind deshalb nachts unbeleuchtet.

**Einfelder Straße:** Der Gehweg wird von der Straßenbeleuchtung nicht abgedeckt und ist daher nachts zu dunkel.

**KITA Bollbrück:** Es fehlt die Straßenbeleuchtung. Große dunkle Bereiche.

**Mecklenburger Weg:** Einige Lampen sind defekt oder zugewachsen, so dass die Beleuchtung des Weges unzureichend ist. Es wird darauf hingewiesen, dass viele Schüler diesen Weg benutzen.

Zudem wird der Knick am Kleingartengelände offenbar nicht regelmäßig geschnitten.

Der STB informiert mit diesem Protokoll die Verwaltung über diese Missstände und bittet darum, die Punkte zu beseitigen.

Zum Neubaugebiet Looper Weg/Wührenallee gibt es keine neuen Informationen.

## TOP 13: Termine, Berichte, Mitteilungen

Der Arbeitskreis Alte Streuobstwiese lädt am 4./5.Oktober zur Ernte und einer Führung ein.

Die nächste Montagsbratwurst findet am 6.Oktober von 11.30-13.00 Uhr statt.

Die Seniorenweihnachtsfeier findet am 5./6.Dezember statt.

Herr Radestock weist darauf hin, dass die Protokolle der STB-Sitzungen auf der Internetseite www.nms-einfeld.de nachgelesen werden können.

Die **nächste Sitzung** des Stadtteilbeirats Einfeld findet voraussichtlich **am 13. Januar 2015** in der Mensa der Alexander-von-Humboldt-Schule statt.

Herr Radestock schließt die Sitzung um 21.30 Uhr.

Neumünster, den 07.10.2014

| | | |
|---|---|---|
| **Sven Radestock** | **Sandra Weiß** | **Carsten Wiegmann** |
| Stadtteilvorsteher | Stellv. Stadtteilvorsteherin | Schriftführer |

**Stadtteilbeirat Einfeld**

**Antrag 1 – Barrierefreiheit am Einfelder See (TOP 6)**

Der Stadtteilbeirat Einfeld beantragt, die öffentlichen Toiletten am Einfelder See barrierefrei umzugestalten und bei dieser Gelegenheit instand zu setzen. Die entsprechenden Mittel mögen in den Doppelhaushalt 2015/2016 eingestellt werden.

Darüber hinaus sollte der zugewachsene Abgang zum See nördlich des Parkplatzes Einfelder Schanze wiederhergestellt werden. Außerdem sind auf dem Parkplatz Einfelder Schanze und im Bereich des Segelclubs einige der vorhandenen Stellflächen als Behindertenparkplätze auszuweisen.

**Begründung:**

Der Einfelder See kommt als Ausflugsziel für Menschen mit körperlichen Einschränkungen derzeit nicht in Frage. Abgesehen von Wanderwegen, die trotz Nachfragen des Stadtteilbeirates in weiten Bereichen in einem schlechten Zustand sind, kann keine der öffentlichen Toiletten von Rollstuhlfahrern benutzt werden. Weshalb das so ist, hat die Stadtverwaltung gegenüber dem Stadtteilbeirat im Schreiben vom 09.05.2014. begründet und darin eine Besserung der Situation ausgeschlossen.

Nach einer Ortsbesichtigung zusammen mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt, Herrn Hartmut Florian, widerspricht der Stadtteilbeirat dieser Einschätzung ausdrücklich.

In allen drei öffentlichen Toiletten befinden sich geräumige Depoträume, die offenbar nur für die Lagerung von Toilettenpapier und Reinigungsmitteln genutzt werden. Um diese Räume umzuwidmen und einen rollstuhlgerechten Zugang gemäß DIN 18040-1 zu schaffen, sollte der jeweilige Eingangsbereich mindestens 90 Zentimeter breit sein.

- Im WC Einfelder Schanze sind die Türen im Herrenbereich 83 Zentimeter breit, bei den Damen 86 Zentimeter. Daneben gibt es einen Depotraum mit einem 85 Zentimeter breiten Fenster.
- Im WC bei der DLRG wäre auf der Seite zum Wasser eine Zugangsbreite von 102 Zentimeter möglich, auch dort befindet sich ein Depotraum, der genutzt werden könnte.
- Im WC an der Surferbucht ist die Tür zum Depotraum 88 Zentimeter (Innenmaß) bzw. 96 Zentimeter breit (Außenmaß).

Die Maße zeigen, dass es mit gutem Willen und relativ geringem Aufwand durchaus möglich sein sollte, die Toiletten behindertengerecht zu gestalten. Die gelagerten Gegenstände könnten in einem abschließbaren Schrank gelagert werden. Um die Behindertentoiletten vor Vandalismus zu schützen, schlägt der Stadtteilbeirat in Absprache mit dem Behindertenbeaufragten einen Schließmechanismus mittels Euro-Schlüssel vor.

Da sich die öffentlichen Toiletten ohnehin in einem erbärmlichen Zustand befinden, könnte ein Teil der Kosten sicherlich aus Unterhaltungsmitteln gedeckt werden. Allerdings muss im Einzelfall auch eine Zuwegung zu den Toiletten geschaffen werden, damit Rollstuhlfahrer die Toiletten überhaupt erst erreichen können.

Ein weiteres Problem besteht darin, dass man vom Parkplatz Einfelder Schanze aus lediglich über Treppenstufen an den See gelangt. Somit ist es Menschen mit Rollstuhl, Gehwagen oder auch Kinderwagen nicht möglich, vom Parkplatz aus zum Schanzen-Strand zu kommen. Nördlich des Parkplatzes befindet sich allerdings ein jetzt abgesperrter und überwucherter Weg, der ohne Stufen vom Parkplatz hinunter zum See führt. Als die Treppen zum See neu gestaltet wurden, wurde dieser Weg aufgegeben. Abhilfe wäre nun einfach möglich, denn der bisherige Weg ist in seiner Grundlage noch vorhanden. Er müsste lediglich frei zugänglich gemacht, freigeschnitten und mit einer neuen Deckschicht versehen werden.

**Im Bereich des Segelclubs gibt es bereits mit Pflastersteinen abgegrenzte Parkplätze, bei denen die Einfassungen sogar noch als solche erkennbar sind. Der Stadtteilbeirat hatte bereits in seiner Sitzung vom 17.6.14 beantragt, einen Teil der Parkplätze als Behinderten-parkplätze auszuweisen. Bis heute ist dieser Antrag unbeantwortet, weshalb er hiermit noch einmal erneuert wird.**

**Stadtteilbeirat Einfeld**

**Antrag 2 – Antrag Brammerhorst (TOP 8)**

Der Stadtteilbeirat Einfeld bittet die zuständigen Abteilungen der Stadtverwaltung, die Zufahrt des Neubaugebiets Brammerhorst für Lkw und Fahrzeuge über 3,5 Tonnen zu sperren und die Verkehrsinsel mit baulichen Maßnahmen zu schützen.

**Begründung:**

Lkw und Sattelzüge, die sich verfahren haben, nutzten bereits mehrfach das Wohngebiet, um zu wenden. Dabei wurde die runde Verkehrsinsel zwei Mal schon am Rand überfahren und dadurch beschädigt. Nur der Aufmerksamkeit eines Anwohners ist es zu verdanken, dass das jeweilige Fahrzeug ermittelt werden konnte und der Stadt somit Kosten erspart geblieben sind.

Auch landwirtschaftliche Fahrzeuge (Traktoren mit Anhängern) wurden mehrfach in dem reinen Wohngebiet gesichtet.

Um der Stadt und den Anwohnern auch weiterhin kostspielige Reparaturarbeiten zu ersparen, bittet der Stadtteilbeirat um eine eindeutige Beschilderung am Eingang der Straße Brammerhorst. Diese sollte Fahrzeugen über 3,5 Tonnen – außer Anliegerverkehr – die Zufahrt untersagen.

Zusätzlich schlägt der Stadtteilbeirat vor, die Ränder der Verkehrsinsel vor dem Überfahren zu schützen – beispielsweise durch die Installation von Pfosten.

**Stadtteilbeirat Einfeld**

**Antrag 3 Briefkasten Looper Weg (TOP 8)**

Der Stadtteilbeirat Einfeld bittet die Stadtverwaltung, bei der Deutschen Post einen alternativen Standort für den Briefkasten Looper Weg/Uferstraße zu beantragen. Als möglichen neuen Standort schlägt der Beirat den Bereich des Edeka-Marktes vor.

**Begründung:**

Der Stadtteilbeirat hat bereits mehrfach die Verkehrssituation im Umfeld des jetzigen Briefkastens beklagt. Die Einbahnstraße ist trotz der gegenüberliegenden Parkbuchten häufig zugeparkt, so dass der Verkehrsfluss erheblich einschränkt wird. Auch ist es für körperlich eingeschränkte Menschen dadurch nicht möglich, an den Briefkasten zu gelangen – vom ursprünglichen Sinn, Briefe vom Auto aus einzuwerfen, ganz zu schweigen.

Der Versuch, mit Pfosten die Situation zu verbessern, hat die Lage noch verschlechtert. Der Stadtteilbeirat hatte deshalb beantragt, in diesem Bereich ein Halteverbot einzurichten. Dies wurde von der Verkehrsbehörde abgelehnt – verbunden mit dem Hinweis, dass lieber ein neuer Standort für den Briefkasten gesucht werden solle.

Der Stadtteilbeirat kann die Ablehnung zwar nicht nachvollziehen, folgt mit diesem Antrag jedoch dem Vorschlag der Verkehrsbehörde. Die Abteilung Straßenverkehrsangelegenheiten hatte am 8. Juli 2014 geschrieben: "Die Verkehrsfahrteilnehmer schlagen vor, den Briefkasten versetzen zu lassen." Damit wird die desolate Verkehrslage im Bereich der kleinen Einbahnstraße zwar nicht gelöst, der Briefkasten könnte durch einen anderen Standort allerdings wieder von allen Menschen erreicht werden.